

### Vor dem Auslandsaufenthalt:

Ich war während meines Bachelors bereits im Ausland und dies führte frühzeitig zu der Entscheidung auch im Master ein Auslandssemester anzustreben. Ich wollte nochmals die Chance wahrnehmen, ein neues Land und insbesondere dessen Kultur intensiver kennenzulernen. Meine Entscheidung fiel aus unterschiedlichen Gründen auf Pavia. Zum einen ist der MIBE Master (Master of International Business und Entrepreneurship) komplett auf englisch und genießt einen sehr guten Ruf in Italien. Da meine Italienischkenntnisse sehr limitiert waren, war es mir wichtig, dass meine Kurse auf englisch sind. Neben dem sprachlichen Aspekt, bot die Universität ein weitreichendes Angebot an anrechenbaren Modulen. Hierfür sind beispielsweise „International Management“ und „Innovationsmanagement“ zu nennen. Darüber hinaus konnte ich mir auch ein quantitatives Modul anrechnen lassen.

Nachdem feststand, dass mein Erasmus-Auslandssemester nach Pavia gehen wird, begann die Wohnungssuche. In Pavia erweist sich die private Wohnungssuche als recht schwierig, wenn man kein italienisch spricht. Deshalb suchte ich hauptsächlich nach geeigneten Wohnheimen. Meine Entscheidung fiel letztlich auf den Green Campus, ein recht großes Wohnheim etwas außerhalb der Stadt. Innerhalb von 5 Minuten mit dem Bus oder etwa 25 Minuten zu Fuß erreichte man die Stadt. Tagsüber stellte die Entfernung kein Problem dar, da die Busse in der Regel alle 10 Minuten fahren, abends war die Situation dagegen etwas belastend. Dafür ist das Wohnheim aber sehr sauber, gut ausgestattet und unterliegt keinen typischen Wohnheim-Regeln. Die Organisation war auch sehr einfach. Kleiner Tipp: Entscheidet dich frühzeitig!

### Ankunft und erste Tage:

Milano hat drei Flughäfen, die jedoch allesamt außerhalb des Stadtzentrums liegen. Milano-Bergamo lässt sich oftmals mit Ryanair am preiswertesten erreichen. Köln, Hamburg und Berlin sind hierfür die besten Möglichkeiten. Mit der ESN Card bekommt sogar weitere 15% Rabatt auf den Flugpreis und ein freies Gepäck pro Flug. Angekommen in Bergamo muss man einen Bustransfer zum Mailänder Hauptbahnhof nehmen (Preis: 5€). Vom Hauptbahnhof benötigt man dann noch knapp 30 Minuten mit dem Zug (Preis: 4€) und schon erreicht man die Studenten-Stadt Pavia. Auch wenn sich dies anfangs etwas problematischer anhört, war die Reise sehr einfach und auch super günstig.

Angekommen am Green Campus, lernte ich auch gleich meinen Mitbewohner aus Holland kennen. Im Green Campus trifft man auf sehr viele international Studenten, was es durchaus interessant und abwechslungsreich machte. Die Wohnung entsprach der Beschreibung und war sehr sauber. Nachdem ich meine Klamotten untergebracht hatte, erkundete ich die Stadt und war auch sehr schnell von ihr positiv angetan. Eine kleine jedoch feine Stadt in Norditalien mit sehr viel Charme. Insbesondere die Piazza Victoria lud fast täglich zu einem gemütlichen Kaffee in der Sonne ein. Von dem Ausblick auf den Dom habe ich bis heute noch nicht genug.

### Alltag

Auch wenn ich in den ersten Tagen versuchte, möglichst viel zu erkunden und möglichst viele Studenten kennenzulernen, begann der Studienalltag aufgrund meiner späten Anreise prompt. Die Kurse waren sehr unterschiedlich, was sowohl die Englischkenntnisse der Professoren als auch die Lehrmethoden und die Ansprüche betraf. Dies sollte sich auch später im Lernaufwand und in der Notenvergabe widerspiegeln. Manche Module sahen die mündliche Mitarbeit, die Anfertigung von Case Studies oder das Halten von Präsentationen vor. Dies nahm letztlich ein wenig den Druck hinsichtlich des finalen Exams, jedoch war man dadurch auch während des Semesters teils mehr und teils weniger beschäftigt. An den Wochenenden bieten sich unheimlich viele Reismöglichkeiten.

Anfangs unternahm ich noch Reisen mit der ESN-Organisation, welche Studenten fast wöchentlich neue Angebote bietet. Nach einer gewissen Eingewöhnung, plante ich mit einigen Kommilitonen meine Trips separat. Dadurch war man flexibler und konnte sich auf die Städte und Attraktionen fokussieren, die zu einem selbst passten. Darüber hinaus waren die ESN-Trips nicht immer gut durchgeplant oder durchgedacht. Während meiner Zeit besuchte ich Mailand, Genua, Bologna, Turin, Como, Venedig, Rom und Padua. Wer gerne viel reist und während seines Auslandssemesters viel von Italien sehen möchte, der trifft mit Pavia definitiv eine gute Entscheidung.

Pavia muss sich auch nicht verstecken, wenn es um das Nachtleben geht. Mittwochs als auch am Wochenende ist die Stadt stark gefüllt. Insbesondere bei gutem Wetter stehen ausgefreudige Studenten auf den Straßen und genießen ihr Bier und ein Glas Wein. Danach trifft man sich in den wenigen Clubs der Stadt noch wieder. Wer größere Clubs präferiert kann auch in die 30km entfernte Metropole Mailand fahren. Dort sollte jeder auf seine Kosten kommen.

### Ende des Aufenthalts

Im Januar begann für mich die Klausurenphase. Die Klausuren sind meist nicht mit den aus Göttingen zu vergleichen. Aufgrund der bereits zuvor getätigten Leistungen, fallen die Klausuren nicht allzu umfassend aus wie man es aus Deutschland gewöhnt ist. Dennoch ist der Aufwand in einigen Modulen nicht zu unterschätzen. Innerhalb von knapp fünf Wochen schrieb ich vier Klausuren und dies war zeitlich sehr gut machbar. Mitte Februar war dann bereits die Klausurenphase beendet und es bestand die Möglichkeit noch etwas zu reisen und die letzten Tage in Italien zu genießen bevor es wieder nach Deutschland ging. Da im Februar das Wetter wieder sehr sonnig und recht warm war, waren Eisdielen-Besuche täglich vorgesehen. Natürlich stand auch noch der obligatorische Besuch im Erasmusbüro an, um das Certificate of Stay sowie das Transcript of Records zu erhalten.

### Fazit und Empfehlungen

Abschließend kann ich sagen, dass mich Pavia äußerst positiv überrascht hat. Nicht nur die Umgebung, sondern eben auch die kleine Stadt – welche gar nicht so klein ist – Pavia ist eine sehr schöne Stadt in Norditalien, in der man insbesondere bei gutem Wetter viel unternehmen kann. Es war eine sehr interessante Erfahrung und ich kann jedem nur empfehlen diese Möglichkeit wahrzunehmen. Ich habe Italien von einer ganz neuen Seite kennenlernen können und bin trotz einiger Urlaube in Italien äußerst begeistert und auch überrascht, wie vielseitig und schön das Land ist. Die Menschen sind sehr hilfsbereit und auch wenn sich meine Italienischkenntnisse auf „Ciao“ und „Arrivederci“ beschränken, war es irgendwie immer möglich, sich mit Händen und Füßen zu verständigen. Alles in allem ein sehr gelungenes Auslandssemester mit Erfahrungen, die ich nie vergessen werde und Freunden, mit denen ich definitiv weiterhin in Kontakt bleibe. Der nächste Besuch ist bereits geplant.